

66. RHEINGAUER WEINBAUWOCHE

DONNERSTAG, 12. Januar 2023

Dipl. Ing. Christiane Wagner, Regierungspräsidium Darmstadt,
Dezernat IV 41.1 Boden- und Grundwasserschutz



Bewässerung im Weinberg in Zeiten des Klimawandels und fortschreitender Wasserknappheit

Vor klimatischen Veränderungen und deren Auswirkungen wird seit Jahrzehnten gewarnt. Leider ist mittlerweile ein Großteil davon Realität geworden: Längere Trocken- und Hitzeperioden im Sommer, mildere Winter, steigende Temperaturen, Veränderungen von Niederschlagsereignissen, wie z. B. zunehmende Starkregenereignisse und Überschwemmungen seien hier als Beispiele genannt.

Seit 2003 gibt es im Rheingau keine Grundwasserneubildung im Winterhalbjahr mehr, die überdurchschnittlich oder wenigstens durchschnittlich ist. Meistens bleibt die Neubildung unterdurchschnittlich, im Rheingau lokal mit einem ausgeprägten Defizit von 40 – 60 % in den letzten Jahren.

Allein dadurch wird der Interessenkonflikt ums Wasser befeuert und steigert sich immer mehr.

Wenn dann noch der Erhalt von Existenzen an dem knapp werdenden Gut hängen, wird das Thema mehr als schmerzhaft.

Diese Veränderungen wirken sich kritisch auf die allgemeine Wasserversorgung aus. Sowohl auf die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung als auch auf die Wasserversorgung z.B. in der Landwirtschaft und im Weinberg.

Sinkende Verfügbarkeit und sinkende Qualität der Ressourcen, die für die Wasserversorgung erforderlich sind, erschweren den Erhalt der Trinkwasserqualität und erschweren die Verteilung des Wassers.

Auch die Nachfrage nach Bewässerungswasser nimmt zu und verschärft den Konflikt ums Grundwasser.

Zudem werden zukünftig sich häufende Eingriffe, wie z.B. die Zunahme des landwirtschaftlichen zusätzlichen Wasserbedarfs oder der erhöhte Trinkwasserverbrauch in Trockenperioden einen maßgeblichen Einfluss auf die Wasserhaushaltsgrößen haben.

In der Praxis ist für die Sicherstellung und den Erhalt der Wasserversorgung aktives Handeln dringend notwendig aber bisher kaum erfolgt.

Dieses aktive Handeln stellt eine große Herausforderung dar, denn es gilt durchaus unpopuläre Entscheidungen zu treffen, die mit hohen Investitionen verbunden sind und oft erst in der fernen Zukunft wirken werden.

Außerdem sind diese Entscheidungen von allen Beteiligten mitzutragen und sie erlauben keinen Aufschub.

Wir leben in einer Zeit besonderer Herausforderungen an eine nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Wasserressourcen und Wasserversorgung.

Leitung und Organisation

Regierungspräsidium Darmstadt | Dezernat V 51.2 - Weinbau | Wallufer Str. 19, 65343 Eltville
Tel.: +49 6123 9058 20 | Fax: +49 6123 9058 51 | www.rp-darmstadt.hessen.de | beratung-weinbau@rpda.hessen.de